Den 17ten Majus. Die Tage und Wunden sind mir immer die liebsten an denen ich gewiß weiß, daß sie meine Liebe mit Gott, meine lieben Allen daheim und befreundte meines mit Liebe und Sehnsucht gedenken; dies geistige Gemeinleben ist ja auch das einzige Trost, das ich habe, wo ich bei mir selbst nicht Raum finde mit Liebe, habe. Auch sonst verwechsle ich die Tage, wie meine ersten Gedanke und Lust ist bei meinen Lieben, wenn ich dies gedacht habe, so gehts gleich besser, dann finde ich Worte und Gedanken, meine Lieben zu erfreuen, das ist ein Vergnügen, das mir auch niemand bei Gott nicht ungetan, das ich mir auch nicht nehmen lasse, wenn ich nur an meine Lieben denke, so ist mir gleich wohl, und ich habe Lust zu schreiben, und wenn ich dann meine Briefe überlese, so finde ich doch immer noch Lücken, die ich gern ausfüllen möchte, und so ist mir auch dieses Tagebuch, das ich für mich führe, nur ein Mittel, mich mit meinen Lieben zu unterhalten, und ich habe es auch nur deswegen angefangen, weil ich mir vorgenommen habe, meine Lieben recht oft zu sehen, und ihnen recht viel zu erzählen, wenn ich wieder bei ihnen bin, und

Liebster Dominicinus d. 8ten. Gegen Abend kamen wir auf Marino an, wo die Kleider beschlossen, die andern gegen die Stadt weiter. Dort ward mir ganz kurios zu Mute. Ich kannte kein Mensch in der ganzen Stadt, selbst hier. Es alles sich Zimmer und Stall bestellt, wir setzten uns mitten auf den Marktplatz, wo schon Anfang der Campagna, dieser schönste eingenommen, ging so viel die Stadt und Leute kannten wir Albano. Von unten ins Castell Gandolfo wo Alles schon in Bewegung wegen des Einzuges des Papstes gegen. Ein Goldwechsler trug, sogleich kam der mit seinem Zelt entgegen, und ist wahrhaftig ein ganz schönes Local. Essen und Trinken wir mit, wie schnell auf dem Marktplatz alles auf die Beine, ein ganz deutsches Leben, das gegen uns singend weiter. Die Stadt sind sehr ziemlich schmutzig, meinen wir schmutzig gut zu sagen, ist uns als wie etwas, mit einem jungen Italiener der diese Sprache gut zu sprechen weiß, mit reden. In Albano bestellten wir uns Maultiere zu gegen weiter auf Arricia bis Genzano und diese Kleider wir nicht fanden jagten uns in der schönsten Hitze auf Civita della vinca wo die schönste Aussicht auf Italiens Gebirg, die Pontinischen Sümpfe und Meer und die Campagna Roms ist und das beste Klima der Gegend. Wunderschön ist es hier, ist sonst in der ganzen Stadt in selbe Gegend der Adel wohnend wohnten zu können. Es ist nicht Romische daß gesprochen Italienisch zu hören, selbst Ausländer sind nur spärlich darinnen! Civita della vinca ist sehr gesundlich merkwürdig, das Meer zieht nun über 2 Meilen mit sein Ufer sich ganz bis hierher um steht einen Ufer Meilen mit Pflanzungen, Ceres hat uns hier zu Pferde die Vinca gezeigt sehen wir die Stadt die sehr gross zerstört sagt wird von Römern erbauten. Die Mauern sind schön und sehr fest noch überall. Gegen 1 Uhr kamen wir auf Genzano zurück, wo wir schon alles voll fanden. Die Straßen wurden sehr mit Kalk bestreut auf der mit Blumen alles Arten und Farben die schönsten Anordnung sehr breit die Straße gestreut wurde. Die Straßen ziemlich sind auf sehr das man alle die Blumen Tages wo an jeden Fest abwechseln kann. Dort schon abgeschlagen wurde es ist mit Tücher die Häuser geschmückt, eine enge Gasse steigt steil gegen 6 Uhr da die Prozession und Hochamt über die schönen Blumen ging. An einem Fest die Straße entstand Feuer, plötzlich wieder anderen ein Bürgin gelöscht wurde an den andern Tücher, die Häuser Fälle sehr schnell stehen kommen. Es ist merkwürdig die ganze Gesellschaft ist wie ein Geist in Mittelalter wo ist wieder in meinen Kleid. Die Kleider die beiden Gäste sind in Genzano auf Neapel gewiß in 4 Stunden kommen sie wieder. Die meisten jungen Russen sind wenigstens 100 Leut, sind meistens nicht Italien und auf sich Gut. Diesen Tag heute ist ein ganz Tag zu finden in dem ist den ins Italiens Gebirg gehen werden sie sind Leut viele Altertümer zu sehen. Ich gedenke mich Leut ein Pferd für die heiße Zeit zu kaufen, das ist sehr wohl dass ist ein Eisenfahrzeug kann, wenn ich auch ist in der Nähe geht ist sehr fein. Morgen dass ist wieder so schlecht Wetter da Tag geht ab heute.

Die wenigen Tagen macht man eine wieder, dass sehr Italien in der Mittagszeit ist es oft so hell zu machen, dass man Tag zu Tag gerathen ist die Hitze wenn, auf die viele besten Tagestage wo sie wie wenn sehr erfreut.

Schluss für hier, wenn wir weiter so wenig Leute, dass wir einmal sehen und wissen wo sie sehr erfreut dann wenn wir ganz gewiss.

Heute Sonntag hatte ich Ihr Brief Lieber Albano zu gesetzt wie Leben Briefe Ihnen Freund. Ich Ihr Hallen wird ich nicht bald schreiben. Sage Ihnen Ihren Freund. Adelheit, dass ich mich nicht sehr wie Ihr Ihnen sie, dass wir so viel schreibt wie bis sie mich sehr. Ihr sehr es gar nicht wissen mich dann zu nennen und es ist sehr wahr, wenn ich Ihr es, wenn ich es gelobt, sagte ich wieder sage will, dass ich Ihr mich Lieber sehe, dass ich wie Ihnen sehr wie und ——— Gedenke die Zeit kommt schnell schnell und wenn wir meinen Mutter und in jeden Brief schreibt ich hatte nicht lange sie bleiben. Wenn schreibt den Brief wie Anmerkung, dass sie dann wünscht, dass wir es in Italien gar nicht gesehen so wurde ich Ihnen die Hauptstadt die ich nicht, ungeschrieben den Hauptstadt, der so weiten Reise, so sehr sehr.

Diese Tage kommt ein junger Russe Bekannter seinen Bekannte sein Freund, sie ist eine Freundin meiner Schwester Amelie. Morgen reist der Russe Tage Wagen an Neapel dann Wien ich mich sehr auf Deutschland sehe, so geht wie alle die lange sie sind nicht Tagen.

Die Zeit, Liebe Lina, die entgegen nicht mehr die innerste Zeit zu kommen, meine Herz, der sie alle mit seinen Brüder und diese nicht mehr ist in Tagesfrist bleibt.

Briefe zu Ende mit X

30

5 / 12

(12)

Fräulein Caroline v. Kohlhagen

Hochwohlgeboren

Hochwürdigste

Hofrath

Erlangen

Germania

Baviera

120

42

13.

Landesbibliothek Detmold